

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schöng
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Der kindliche Egoismus. — † Domherr und Direktor Estermann sel. (mit Bild). — Förderung der Jugendlektüre. — Schulschriften aus der Schweiz. — Lehrerzimmer. — Inserate. —

Beilage: Mittelschule Nr. 1 (philologisch-historische Ausgabe).

Der kindliche Egoismus.

Von H. Amberg, Kurat in Sursee.

Der egoistische Trieb im Menschen ist unausrottbar und dient dem weisen Geseze der Selbsterhaltung. Auf das richtige Maß zurückgeführt, sowie im Vereine mit den übrigen treibenden Kräften der Menschennatur ist er gut und verhilft uns zur wahren Bestimmung.

Der Egoismus ist im Grunde nichts anderes als das Streben nach Lust, Glück, Befriedigung und Wohlbefinden. Und dieses Verlangen ist an sich berechtigt und schließt die höheren sozialen Gefühle, welche auch andere hieran teilnehmen lassen, keineswegs aus. Niemals aber darf der Egoismus ein kalter, rücksichtsloser sein, zumal diese Art Egoismus zugleich mit dem natürlichen Empfinden in Widerspruch steht.

Ganz besonders auffallend ist der egoistische Zug beim Kinde, ja schon, wenn dasselbe kaum mit Bewußtsein und Ueberlegung zu denken und zu begehren vermag. Sein Ich, seine kleine anspruchsvolle Persönlichkeit bestrebt sich offenkundig, überall im Vordergrund zu stehen und fordert gebieterisch Berücksichtigung.

Da ist es nun die erste Aufgabe der Erziehung, einem solch eigensüchtigen Benehmen entgegenzuwirken und zu dem Gegenteil, d. h. dem Altruismus, dem Sinnen und Trachten für das Wohlergehen anderer sowohl wie der Gesamtheit, hinüberzuleiten. Wird das jedoch versäumt, so gestaltet sich die angeborene Selbstsucht zu jener verderblichen Neigung, die mit den Jahren an Stärke gewinnt und eine schlimme Mitgift fürs Leben bildet.

Die Mittel, die zur Bekämpfung des kindlichen Egoismus empfohlen werden, sind sehr mannigfaltig.